

Senioren und Inklusion
- unabhängig und neutral -

Landratsamt Regensburg | Postfach 120329 | 93025 Regensburg

Mit Postzustellungsurkunde

BRK Bezirksverband
Niederbayern/Oberpfalz
Dr.-Leo-Ritter-Str. 5
93049 Regensburg

Altmühlstraße 3, 93059 Regensburg

Raum

Telefon 0941 4009-0

Telefax 0941 4009-420

senioren.inklusion@lra-regensburg.de

Regensburg, 06.05.2019

**Vollzug des Bayerischen Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes (PfleWoqG);
Prüfbericht gemäß Art. 11 PfleWoqG nach erfolgter Anhörung gemäß Art. 28 Bayerisches Verwal-
tungsverfahrensgesetz (BayVwVfG);**

Träger der Einrichtung:

BRK Bezirksverband
Niederbayern/Oberpfalz
Dr.-Leo-Ritter-Str. 5
93049 Regensburg

Vertretungsberechtigte Person:

Herr Mario Drexler

Internetadresse der Einrichtung:

www.seniorenheim-eggmuehl.brk.de

Geprüfte Einrichtung:

BRK Senioren Wohn- und Pflegeheim
Schloss Eggmühl
Kirchplatz 1
84069 Schierling

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Einrichtung wurde am 19.03.2019 von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr eine unangemeldete und turnusgemäße Prüfung durchgeführt.

Die Prüfung umfasste folgende Qualitätsbereiche:

- Wohn- und Lebensqualität (Hausrundgang)
- Personal
- Beschwerdemanagement
- Pflege und Dokumentation
- Hausrundgang / Hygiene
- Bewohner und Angehörigengespräche
- Umgang mit Medikamenten
- Soziale Betreuung

Hierzu hat die FQA für den Zeitpunkt der Prüfung Folgendes festgestellt:

I. Daten zur Einrichtung

Einrichtungsart:

Stationäre Einrichtung für ältere Menschen
Stationäre Pflegeeinrichtung
Stationäre Einrichtung für Menschen mit Demenz
Stationäre Kurzzeitpflegeeinrichtung

- o Für alte Menschen - eingestreu

Angebotene Wohnformen:

offener gerontopsychiatrischer Wohnbereich

Angebotene Plätze:	85
davon Beschützte Plätze:	0
davon Plätze für Rüstige:	eingestreu
davon Plätze für Tagespflege:	0
Belegte Plätze:	82
Einzelzimmerquote:	71 %
Fachkraftquote (gesetzliche Mindestanforderung 50 %):	55,89 %

Anzahl der auszubildenden Pflege- und Betreuungsfachkräfte in der Einrichtung: 8

II. Informationen zur Einrichtung

Die Verwendung des Begriffes Bewohner bzw. Pflegebedürftiger bezieht sich im nachfolgenden Bericht geschlechtsneutral sowohl auf Bewohnerinnen und Bewohner und ist nicht diskriminierend zu verstehen. Vielmehr soll dadurch ein ungestörter Textfluss erreicht werden.

II.1. Positive Aspekte und allgemeine Informationen

[Hier erfolgt eine kurze, prägnante Aufstellung des positiven Sachverhalts bzw. der aus Sicht der FOA hervorzuhebenden Punkte und allgemeinen Informationen über die Einrichtung; bei anlassbezogenen Prüfungen muss hierauf nicht eingegangen werden.]

Wohn- und Lebensqualität (Hausrundgang):

Der Einrichtungsleiter teilte den FOA-Mitgliedern bezüglich Neuerungen in der Einrichtung, welche seit 1958 als Seniorenheim geführt wird, Folgendes mit:

- Die Dokumentation in der Einrichtung wird seit Oktober 2018 sukzessive auf die strukturierte Informationssammlung (SIS) umgestellt. Seit Oktober fanden bereits fünf Schulungen statt.
- Aktuell wird die EDV-Dokumentation auf „DANtouch“ umgestellt.
- Innerhalb der nächsten zwei Jahre werden viele bauliche Maßnahmen bezüglich des Brandschutzes in der Einrichtung erfolgen.
- Dieses Jahr soll die Terrasse des Wohnbereiches „Sinnesgarten“ renoviert werden.
- Es wurde eine zweite Lese-Ecke in der Einrichtung neu eingerichtet.
- Im letzten Jahr wurden die Hochbeete im Garten neu aufgebaut, bepflanzt und befüllt. Dies fand in einer gemeinsamen Aktion mit den Mitarbeitern der örtlichen Sparkasse, im Rahmen der „Helferwochen“, statt.
- Im Wohnbereich „Sinnesgarten“ wurde das Stationszimmer letztes Jahr komplett neu renoviert und gestaltet.
- Neu in der Einrichtung ist, dass ein Bewohnerchor „Spätzünder“ gegründet wurde, bei dem aktuell zwölf Bewohner regelmäßig proben und sich bei Aufführungen auch präsentieren können, z.B. in der Adventszeit.
- Im Café der Einrichtung liegen zwei Ordner aus. Einer ist mit Bildern von Mitarbeitern und Bewohnern während Veranstaltungen, Festlichkeiten oder bestimmten Aktionen bestückt, der andere Ordner enthält laminierte Zeitungsausschnitte, welche die Einrichtung Schloss Eggmühl betreffen. Dieser Ordner wird von den Bewohnern und Angehörigen im Café sehr häufig angesehen.

Insgesamt verfügt die Einrichtung über ein sehr gutes Netzwerk zu ca. 15 ehrenamtlichen Helfern, die der Einrichtung schon jahrelang verbunden sind.

Zwölf ehrenamtliche Helfer kommen dabei regelmäßig, mindestens einmal in der Woche, in die Einrichtung, um zu helfen. So wird z.B. das Café im Erdgeschoss von den Ehrenamtlichen mit bewirtet.

Aktuell hat eine Vernissage von regionalen Künstlern in der Einrichtung stattgefunden. Deren Bilder und Kunstgegenstände sind im ganzen Haus ausgestellt.

Am Begehungstag selbst hatte nachmittags im Speisesaal eine „Schlagerparade“ stattgefunden. Am Wochenende zuvor wurde in der Einrichtung ein Konzert mit klassischer Musik für Bewohner, Angehörige aber auch Bewohner von Eggmühl und Schierling veranstaltet.

Generell wird in der Einrichtung viel Wert auf unterschiedliche Veranstaltungen gelegt, z.B. zum Thema Kunst und Kultur. Demnächst wird eine Osterausstellung im Schloss veranstaltet. Des Weiteren wurden letztes Jahr in der Adventszeit eine Adventsausstellung und ein Weihnachtsmarkt abgehalten. Außerdem finden regelmäßige Qigong-Angebote für die Bewohner statt und als Einzelangebot kommt zweimal in der Woche ein Therapiehund in die Einrichtung.

Während des Hausrundgangs wurde festgestellt, dass auf allen Wohnbereichen ein äußerst wohnliches Ambiente gepflegt wird. Die Einrichtung präsentierte sich in einem sehr reinlichen Zustand. Zudem waren alle Wohnbereiche sehr ansprechend dekoriert.

Allgemein ist festzuhalten, dass alle Mitarbeiter sehr freundlich und aufgeschlossen sowie den Bewohnern zugewandt angetroffen wurden.

Zum Begehungszeitpunkt konnten auf den Wohnbereichen viele Bewohner bei einem sozialen Angebot beobachtet werden, an welchem sie sehr interessiert und aktiv teilnahmen.

Personal:

Der Dienstplan März 2019 konnte eingesehen werden.

Zeichnungsberechtigt auf dem Dienstplan sind die Einrichtungsleitung, die Pflegedienstleitung und die Wohnbereichsleitungen.

Der Dienstplan März 2019 stimmt mit der Personalliste überein.

Der Mitarbeiterbedarf in der Pflege, berechnet nach den mit den Kostenträgern vereinbarten Schlüsseln, ergibt ein Personalplus von 1,54 Stellenanteilen.

Die Fachkraftquote ist am Stichtag mit 55,89 % im Soll erfüllt.

An verschiedenen überprüften Tagen konnte festgestellt werden, dass die jeweiligen Schichten mit Fachkräften besetzt sind.

Der gesehene Dienstplan wurde korrekt und nachvollziehbar geführt.

Beschwerdemanagement:

Im Qualitätsmanagement-Handbuch wurde das Beschwerdemanagement zuletzt evaluiert im Juni 2016. 2019 soll es wieder überprüft werden.

Positiv ist festzustellen, dass es nur sehr wenige Beschwerden in der Einrichtung gibt. Die eingesehenen Beschwerden wurden alle ordnungsgemäß entsprechend dem Konzept erfasst. Die Beschwerden wurden in das Formular korrekt und vollständig eingetragen. Eine Rückmeldung an den Beschwerdeführer erfolgte durchgängig.

Ein Konzept ist der Spiegel der Praxis und umgekehrt. Das bedeutet, dass es in die Praxis umzusetzen ist. Dies findet in der Einrichtung durchgängig statt.

Der Einrichtungsleiter teilte mit, dass bei Beschwerden, welche komplexere, pflegerische Themen betreffen, auch immer Fallbesprechungen zum jeweiligen Fall abgehalten werden. Beschwerden werden vom gesamten Leitungsteam in der Einrichtung sehr ernst genommen, dementsprechend finden auch regelmäßig Schulungen zum Themenbereich „Beschwerde“ statt.

Pflege und Dokumentation:

Im Bereich der bewohnerbezogenen Kriterien (Prozess- und Ergebnisqualität) erfolgte die Festlegung der Stichprobe per Zufallsauswahl.

Die Begehung fand in einer offenen und konstruktiven Atmosphäre statt. Alle notwendigen Unterlagen wurden zur Verfügung gestellt bzw. konnten vor Ort eingesehen werden.

Im Verlauf der Prüfung werden die positiven Aspekte aufgezeigt und Verbesserungsmöglichkeiten kommuniziert sowie durch Impulsberatungen ergänzt. Diese werden von den Mitarbeitern der Pflegeeinrichtung offen und interessiert angenommen.

Im Rahmen eines pflegefachlichen Abschlussgesprächs wurden die vorläufigen Ergebnisse der Qualitätsprüfung erläutert.

Bei der aktuell durchgeführten Qualitätsprüfung zeigte sich insgesamt ein sehr positives Ergebnis. Strukturell ist die Einrichtung gut organisiert, geeignete Handlungsanweisungen liegen vor und erforderliche Assessmentinstrumente sind vorhanden.

In der Einrichtung wird seit Februar 2019 die Dokumentation von handschriftlich auf EDV-gestützt („DANtouch“) umgestellt.

Die Einrichtung implementiert seit Oktober 2018 das Strukturmodell „Ein-STEP“ (Einführung des Strukturmodells zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation) und die darin enthaltene Strukturierte Informationssammlung (SIS).

Es wurde Einsicht in die Informationssammlung (SIS) verschiedener Bewohner genommen. Hier wurde ersichtlich, dass die fachliche Beurteilung zur Einschätzung der Pflege- und Betreuungssituation durch die Pflegefachkraft anhand der fünf Themenfeldern gegeben war.

Die aus der SIS dokumentierten Erkenntnisse ergaben im nächsten Schritt des Maßnahmenplans/Tagesplanung eine fachliche Beurteilung.

Die Prozess- und Ergebnisqualität der Einrichtung befindet sich insgesamt auf einem hohen Niveau.

Die Evaluation wird sowohl regelmäßig als auch bei Bedarf durchgeführt.

Alle notwendigen Formblätter (z.B. Lagerungs-, Ernährungs- und Flüssigkeitsprotokolle) waren vorhanden und wurden adäquat geführt.

Der Ernährungszustand der besuchten Bewohner kann als angemessen gut bezeichnet werden. Die individuellen Ernährungsressourcen und -risiken wurden erkannt und entsprechende Maßnahmen aus den Erkenntnissen, wie z. B. Einfuhrprotokoll, Bilanzierungen, hochkalorische Zusatznahrung, abgeleitet.

Das Körpergewicht und der Body-Mass-Index werden regelmäßig erhoben und dokumentiert.

Die Erfassung der individuellen Ressourcen und Risiken bei Urininkontinenz war bei allen von dieser Einschränkung betroffenen Bewohnern gegeben.

Das individuelle Kontrakturrisiko wurde, wenn erforderlich, erhoben und entsprechende Prophylaxen durchgeführt.

Das individuelle Dekubitusrisiko wurde erfasst und die erforderlichen Prophylaxen wurden durchgeführt. Positionswechsel erfolgen regelmäßig und werden dokumentiert. Hautbeobachtungen wurden fortlaufend schriftlich fixiert. Der Hilfsmiteleinsatz war adäquat.

Systematische Schmerzeinschätzungen wurden mittels Selbstauskunft (Verbal Rating Skala) oder BESD (Beobachtungsinstrument für das Schmerzassessment bei alten Menschen mit Demenz) erfasst und erfolgten in allen Stichproben durchgängig. Die Bewohner mit chronischen Schmerzen erhalten durchgehend die verordneten Medikamente.

Die Pflegeberichte wurden sach- und fachlich erstellt. Sie enthielten die regelmäßigen Angaben zu Veränderungen, Befindlichkeiten und den daraus resultierenden Maßnahmen.

Die Durchführung der medizinischen Behandlungspflege ist gesichert. In der Regel liegen schriftlich fixierte, ärztliche Anordnungen vor.

Alle durchgeführten Maßnahmen sind mit Datum und Unterschrift (Handzeichen) dokumentiert. Die Kommunikation mit dem Arzt ist nachvollziehbar.

Die eingesehene Wunddokumentation beinhaltet eine kontinuierliche Umsetzung des Maßnahmenplans auf der Grundlage ärztlicher Verordnungen.

Es werden Wechseldrucksysteme zur Dekubitusprophylaxe verwendet. Die Anwendung und die Einstellungen der Wechseldruckmatratzen waren korrekt.

Einen sehr *positiven* Eindruck hinterließ am Prüftag die angenehme Atmosphäre in der Einrichtung.

Der am Prüfungstag zu beobachtende Umgang des Pflegepersonals mit den Bewohnern war höflich, freundlich und respektvoll.

Die besuchten Bewohner hinterließen augenscheinlich einen sehr guten Pflege- und Ernährungszustand und waren entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen gekleidet.

Die Bewohner zeigten zum heutigen Tag durchgehend ein gutes Mundpflegeergebnis.

Es wurde offensichtlich auf eine aktivierende Pflege unter Einbeziehung der vorhandenen Ressourcen der Bewohner geachtet.

Hausrundgang / Hygiene:

Beim Hausrundgang wurde die Pflegeeinrichtung unter infektionshygienischen Gesichtspunkten besichtigt. Es konnte festgestellt werden, dass die gesehenen Räumlichkeiten augenscheinlich einen sehr gepflegten Eindruck hinterlassen und Seifen- und Händedesinfektionsmittelspender sowie Einmalhandtuchspender an allen relevanten Stellen vorhanden sind.

Die Atmosphäre in der Einrichtung wurde als durchgängig wohnlich und angenehm empfunden.

Die besuchten Wohnbereiche mit deren Gemeinschaftsräumen und dem Eingangsbereich waren hell und freundlich sowie entsprechend jahreszeitlich geschmückt.

Die Zimmer der besuchten Bewohner sind individuell gestaltet und entsprechen den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner. Der Privatsphäre und Wohnlichkeit der Bewohner wird Rechnung getragen.

Die Ergebnisse der erforderlichen, einmal jährlichen Untersuchungen des Warmwassersystems (Trink WV) auf Legionellen sowie die Wartungsprotokolle der Bioindikatoren von Waschmaschine und Spülautomaten sollten auch weiterhin dem Gesundheitsamt unaufgefordert in Kopie vorgelegt werden.

Bewohner- und Angehörigengespräche:

Alle in die Befragung einbezogenen Pflegebedürftigen äußerten sich lobend über die individuelle Pflege, die hauswirtschaftliche Versorgung, die soziale Betreuung und den freundlichen Umgangston der Mitarbeiter.

Bei einem Bewohner konnte wegen fehlender Auskunftsfähigkeit keine Befragung durchgeführt werden. Hier gab der anwesende Angehörige im Gespräch an, dass er mit der Pflege und Betreuung in der Einrichtung sehr zufrieden sei.

Die Unterbringungssituation in den Zimmern und die Reinigungsqualität werden als gut empfunden.

Die Speisenversorgung entspricht den individuellen Bedürfnissen.
Das Essen wird als schmackhaft und gut bewertet.

Von den Bewohnern und Angehörigen wurden keinerlei Klagen oder Beschwerden vorgebracht, sie äußerten sich durchgängig *sehr positiv* über die Einrichtung und deren Mitarbeiter.

Umgang mit Medikamenten:

Die Überprüfung der Medikamente einer Stichprobe erfolgte auf dem Wohnbereich „Sinnesgarten“.

Diese wurden anhand der Pflegedokumentation stichprobenartig kontrolliert.

Die Stichproben waren nicht zu beanstanden.

Die kontrollierten Flüssigarzneimittel waren jeweils auf der Flasche oder auf der Verpackung durchgehend mit einem Anbruchs- und Ablaufdatum versehen.

Die korrekte Lagerung der thermolabilen Medikamente, welche kühlbedürftig sind, wird durch die Einhaltung der Kühltanktemperatur gewährleistet.

Die Medikamentenkühlschränke wiesen eine Temperatur auf, die im angestrebten Temperaturfenster von 2 bis 8 Grad Celsius lag. Die Temperaturen waren regelmäßig protokolliert.

Die Führung des Datenblattes und der Bestand an Betäubungsmitteln (BtM) waren nicht zu beanstanden.

Betäubungsmittel werden entsprechend Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung (BtMVV) gelagert, abgegeben und der Verbrauch entsprechend dokumentiert. Das Zugriffsrecht ist entsprechend geregelt.

Die Zuordnung von sogenannten Stechhilfen zur Blutzuckermessung zum jeweiligen Bewohner ist möglich.

Soziale Betreuung:

Das Haus ist hell und lichtdurchflutet. Im Eingangsbereich sind ganzjährig wechselnde Kunstausstellungen zu besichtigen. Die Exponate können auch erworben werden.

Die Einrichtung gliedert sich in zwei Wohnbereiche, Sinnesgarten und Schloss.

Auf jeder Station sind vormittags jeweils eine Betreuungskraft und Präsenzkraft und nach Bedarf ein ehrenamtlicher Helfer und nachmittags zwei Betreuungskräfte und eine Präsenzkraft. Hervorzuheben ist, dass die Angebote auch am Wochenende stattfinden. Vereinzelt gibt es auch ab 18.00 Uhr Betreuungsangebote.

Da die meisten Bewohner nicht mehr an kulturellen Veranstaltungen außer Haus teilnehmen können, holen die Verantwortlichen „Leben ins Haus“. Am Begehungstag fand nachmittags ein Schlagerkonzert statt.

Die Konzerte, Ausstellungen und Vernissagen werden in der lokalen Presse angekündigt und die örtliche Gemeinschaft ist immer dazu eingeladen. Diese Angebote werden in der Gemeinde gerne angenommen. Die Finanzierung dieser außerordentlichen Angebote erfolgt durch Spenden.

Bilder der jeweiligen Veranstaltung werden als Film zur Erinnerungspflege in einem Aufenthaltsraum auf einem Fernseher fortlaufend abgespielt.

Die Einrichtung bietet besondere Angebote für demenzerkrankte Bewohner. Die Eseltherapie im Sommer, Hasenpflege und regelmäßig kommt „Paula“, ein speziell ausgebildeter Hund, zu den Bewohnern. Diese tiergestützte Intervention hat sich insbesondere bei Menschen mit Demenz bewährt.

In der Kapelle liegt ein Gedenkbuch für die Verstorbenen aus. Für jeden verstorbenen Bewohner findet ein Gedenkgottesdienst statt.

Der Wochenplan ist schön bebildert, bietet ein breitgefächertes Angebot und entspricht dem Normalitätsprinzip.

Im Erdgeschoß befindet sich ein großer Speisesaal für Bewohner mit Unterstützungsbedarf.

Im ersten Stock ist eine Lese-Ecke mit Sitzgruppe eingerichtet. Alle Gänge sind mit Bildern geschmückt. Das ganze Haus ist jahreszeitlich geschmackvoll dekoriert.

Zwölf ehrenamtliche Helfer unterstützen das vielfältige Betreuungsangebot der Einrichtung. Die ehrenamtlichen Betreuer bieten je nach Neigung Gruppen- und Einzelbetreuung an. Das hauseigene Café wird in Eigenregie täglich von 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr von ehrenamtlichen Helfern bewirtschaftet.

Es gibt u.a. einen Bewohnerchor mit Auftritt in der Sommer-Serenade und am Christkindlmarkt der Einrichtung.

Bewohner, die Geburtstag haben, sowie neu eingezogene Bewohner bekommen im Rahmen eines kleinen Festes ein Ständchen des Chores und eine Blume.

Es bestehen Kooperationen mit Schulen und dem örtlichen Kindergarten.

Muskelentspannung nach Jacobsen bzw. Qigong werden als spezielles Angebot auf Kosten des Hauses angeboten.

Inhalt der Prüfung war die Wahrnehmung der individuellen Wohn- und Lebenssituation der Bewohner. Hierzu wurden Gespräche mit Bewohnern und Angehörigen geführt. Der Schwerpunkt der Begehung lag in der Beziehungs- und Ergebnisqualität.

Das Leben in der Einrichtung bezeichneten die Bewohner und Angehörigen als sehr zufriedenstellend. Als Gründe nannten sie die soziale und pflegerische Betreuung, insbesondere das einfühlsame Personal.

Ein Angehöriger schilderte, dass sich der Gesundheitszustand der Mutter seit dem Einzug deutlich verbessert habe.

Während der Begehung konnte immer wieder festgestellt werden, dass Bewohner mit Namen und in wertschätzender, zugewandter Weise angesprochen wurden. Ebenso fehlte nie eine kurze Berührung oder Blickkontakt zum Bewohner.

Bewohner, die in ihrer Alltagskompetenz eingeschränkt sind, können je nach Bereitschaft, Fähigkeit und Befindlichkeit an den Gruppenangeboten teilnehmen oder einfach nur dabei sein bzw. erhalten Einzelangebote.

Ressourcen der Bewohner (z.B. Bedürfnis nach Nähe und Distanz) werden anhand der Biographie-Arbeit berücksichtigt.

Durch die gute fachliche Betreuung und Aktivierung der Bewohner in den verschiedenen Tagesangeboten haben diese zusätzlich zur Tagesstruktur viele Möglichkeiten, positive Erlebnisse zu sammeln.

Bei drei Bewohnern, welche nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurden, konnten Gespräche geführt und die Dokumentationen überprüft werden. Jeder Bewohner bekommt individuelle Betreuungsangebote bzw., oder falls erforderlich, nahezu täglich Einzelangebote.

Für einen Bewohner, der aufgrund einer Erkrankung sehr schwer verständlich ist, wurde eine kleine Schreibtafel zur besseren Verständigung besorgt.

Dienstbesprechungen der Sozialen Betreuung finden monatlich und Schnittstellenbesprechungen zwischen Sozialer Betreuung und Pflege alle sechs Wochen statt. Übergabebesprechungen finden täglich mit der Leitung der Sozialen Betreuung statt.

Teilnehmende Beobachtung „Schlagerkonzert“

Im Schloss-Saal waren mehr als 60 Bewohner, Angehörige und Besucher aus dem Ort. Die Schlagersängerin ging immer wieder auf die Bewohner zu und bezog diese geschickt mit in das Geschehen ein. Die alten Schlager kamen sehr gut bei den Bewohnern an. Mehrere Bewohner sangen begeistert mit, andere hörten zu. Mehrere Bewohner tanzten mit dem Betreuungspersonal.

Teilnehmende Beobachtung „Kochgruppe“

Etwa 14 Bewohner treffen sich wöchentlich zum gemeinsamen Kochen oder Backen. Die Gerichte werden immer gemeinsam geplant und zubereitet. Je nach verbliebenen Fähigkeiten und Ressourcen werden die Bewohner miteinbezogen, wodurch diese sich als kompetent erleben können. Der nette Umgangston und die höfliche Anrede des Betreuers bestimmten das Gruppengeschehen. Auch das gemeinsame Essen der selbstgekochten Speisen bestätigte die Bewohner in ihrer Kompetenz. Die Bewohner wirkten sehr zufrieden und stolz auf ihre Leistung.

Das überaus große Betreuungsangebot, die kompetenten Mitarbeiter und das Leben im Haus sind geprägt durch eine angenehme Atmosphäre. Bewohner und Angehörige fühlen sich sichtlich wohl. Die Bewohner werden in ihrer Einzigartigkeit gesehen und gefördert. In der individuellen Begegnung zwischen Personal und Bewohnern konnte immer wieder die wertschätzende und unterstützende Haltung in der Kommunikation und Interaktion beobachtet werden. Menschen mit Demenz konnten sich durch die angebotene Betreuung und Pflege im Alltag kompetent erleben.

Die Einrichtung zeichnet sich durch ein hohes Qualitätsniveau aus.

II.2. Qualitätsentwicklung

[Hier erfolgt die Darstellung der Entwicklung einzelner Qualitätsbereiche der Einrichtung über mindestens zwei turnusgemäße Überprüfungen hinweg.]

Das in den vergangenen Jahren bereits festgestellte hohe Niveau der Ergebnisqualität wurde auch bei dieser Begehung wieder bestätigt. Aufgrund des sehr guten Betriebsklimas und der hervorragenden Zusammenarbeit aller Mitarbeiter sowie der Führungskompetenzen der Verantwortlichen spiegelt sich dieses bei der Zufriedenheit der Bewohner wider.

Die Pflege der Beziehungsqualität wird in der Einrichtung bestmöglich gelebt. Dabei steht der Bewohner nicht nur auf Augenhöhe der Mitarbeiter und Führungspersonen, sondern sichtbar im Fokus der Bestrebungen.

Das Schreiben des Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege vom 18.06.2018 „Datenschutz – Einwilligungsfomulare und Informationspflichten nach Art. 13 und 14 EU-DSGVO“ wurde besprochen. Ein separater Hinweis erfolgte an die Einrichtungsverantwortlichen dahingehend, den Hausrundbrief den Bewohnern als auch ggf. deren gesetzlichen Betreuer oder Bevollmächtigten zur Verfügung zu stellen.

II.3. Qualitätsempfehlungen

[Hier können Empfehlungen in einzelnen Qualitätsbereichen ausgesprochen werden, die aus Sicht der FOA zur weiteren Optimierung der Qualitätsentwicklung von der Einrichtung berücksichtigt werden können, jedoch nicht müssen. Es kann sich dabei nur um Sachverhalte handeln, bei denen die Anforderungen des Gesetzes erfüllt sind, die also keinen Mangel darstellen.]

keine

III. Erstmals festgestellte Abweichungen (Mängel)

Erstmals festgestellte Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 S. 1 PflWoqG, aufgrund derer gegebenenfalls eine Mängelberatung nach Art. 12 Abs. 2 S. 1 PflWoqG erfolgt

[Eine Beratung über Möglichkeiten zur Abstellung der festgestellten Abweichungen erhebt keinen Anspruch auf Verbindlichkeit oder Vollständigkeit. Die Art und Weise der Umsetzung der Behebung der Abweichungen bleibt der Einrichtung bzw. dem Träger überlassen.]

Am Tag der Überprüfung wurden in den geprüften Qualitätsbereichen keine erstmals festgestellten Abweichungen/Mängel festgestellt.

IV. Erneut festgestellte Mängel, zu denen bereits eine Beratung erfolgt ist

Erneut festgestellte Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 S. 1 PflWoqG nach bereits erfolgter Beratung über die Möglichkeiten der Abstellung der Mängel, aufgrund derer eine Anordnung nach Art. 13 Abs. 1 PflWoqG geplant ist oder eine nochmalige Beratung erfolgt

Am Tag der Überprüfung wurden in den geprüften Qualitätsbereichen keine erneut festgestellten Abweichungen (Mängel) festgestellt.

V. Festgestellte erhebliche Mängel

Festgestellte erhebliche Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 S. 1 PflWoqG, aufgrund derer im Regelfall eine Anordnung nach Art. 13 Abs. 2 PflWoqG erfolgt.

Am Tag der Überprüfung wurden in den geprüften Qualitätsbereichen keine erheblichen Mängel festgestellt.

VI. Mit Schreiben vom 24.04.2019 hat sich der Träger für eine Veröffentlichung des Prüfberichtes im Internet seitens der zuständigen Behörde ausgesprochen. Dieser wird eine Woche nach Zustellung des Prüfberichtes 2 veröffentlicht werden.